

find. Der Etat des Reichsausschusses und der des Lusowärtigen Amtes sind noch nicht einmal in der Kommission gelaufen. Das wird also zunächst dort „große Tage“ und dann im Plenum eine „große Woche“ geben, wenn Herr von Bethmann Hollweg und Meade und Antworth nicht müde sind. In parlamentarischen Kreisen bezieht man die Situation recht pessimistisch, da ja bekanntlich auch die Stimmung bei den Konventionellen des Reichsausschusses nicht sehr freundlich ist. Nach Erledigung des übrigen Etats sollen die Wehrvorlagen und die dazu gehörigen Etats und vorgeschlagene möglichst bald — wahrlich in der letzten Aprilwoche — in erster Lesung im Plenum beraten werden. Sie gehen dann in die Kommission, die längere Zeit damit zu tun haben wird. Ob es möglich sein wird, den Etat und die Wehrvorlagen noch vor Pfingsten zu bewältigen, ist sehr zweifelhaft. Daher muß mit einer Tagung nach Pfingsten bis in die Mitte Juni hinein gerechnet werden. Das wird um so nötiger sein, als auch nach das Gesetz über die Reichs- und Staatsangehörigkeit, ein paar Duzend wichtige Wahlprüfungen und einige kleine Vorlagen aufzuarbeiten sind.

Capriolen der sozialdemokratischen Presse. Bei dem führenden Organ unserer demokratischen Presse hat der Wortlaut der Wehr- und Verteidigungsvorlagen höchst ergiebige Wirkungen hervorgerufen. Zunächst ist dadurch bei ihm ein Stenografienis ausgeflutet worden, der gerade bei einem Blatte dieser Richtung Erklärungen erregen würde. Während es sonst als eine Grundregel demokratischer Politik gilt, den Regierungen nur soviel an Steuern zu bewilligen, als man unbedingt muß, bemüht sich jetzt das genannte Blatt auf das Erfirgige, den Reichstag dazu zu bestimmen, der Regierung Mehreinnahmen steuerlicher Art geradezu aufzudrängen. Einmal noch ergiebiger aber ist es, wenn man sieht, wie das genannte Blatt sich jetzt als Jünger derjenigen Finanzgrundzüge aufwirft, die mit der Reichsfinanzreform für die Führung des Reichshaushalts festgelegt sind. Man braucht in dieser Beziehung sich nur daran zu erinnern, wie gerade von dieser Seite die Regierungen, insbesondere auch der Reichsausschuss, geradezu beschimpft worden sind, weil sie der Reichsfinanzreform in der vom Reichstage beschlossenen Form ihre Zustimmung nicht verweigert haben. Ziele mehr als auffälligen Widerspruch zu den Reichsfinanzvorschlägen werden allerdings erklärt, wenn man bedenkt, daß das genannte Blatt seine politischen Spekulationen auf die Wirkungen der Einführung der Erbschaftsteuer seitens der Regierungen durch deren Entschleunigung durchzuführen sieht. Es wäre von dem nichts als demokratischen Standpunkte des genannten Blattes zu schön gewesen, wenn die Regierungen sich durch die Verträge der Erbschaftsteuer in den idiosyncratischen Gegenstand zu Zentrum und Konfessionen gefügt und sich so ganz in die Hände einer Mehrheit des Reichstages gegeben hätten, in der die Sozialdemokraten die erste Rolle spielen. Die Hoffnungen drohen jetzt an den Finanzplänen der verbundenen Regierungen zu scheitern. Das demokratische Blatt sieht keine Stelle fortzuschreiten und ist dadurch zu jener grotesken Gemüthsstimmung gebracht worden, deren Ergebnisse wir oben skizziert haben.

Die deutsche Einheitssteuergesetzgebung. Der Ausblick zur Ausarbeitung eines einheitlichen Einkommensteuergesetzes wird unter dem Vorzeichen des Geh. Regierungsrats und vortragenden Rats im preussischen Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten H. A. am 29. und 30. April im Kultusministerium zu einer ersten Sitzung zusammengetreten.

Wittichs Einwirkung auf die Reichsregierung. Eine unangenehme und als höchst bedauerlich zu bezeichnende Reichsversammlung, die sich am 2. April in der Reichshausung abhielt, wurde durch die Anwesenheit von Wittichs (1400 Mitglieder) wird zuerst an den Reichstag gerichtet, in der er eine einheitliche Gestaltung der Wehrordnung, Anstellung, Ausbildung und Beförderung der deutschen Kolonialbeamten in familiären Bundesstaaten gebeten wird, sowie um Erleichterung von obligatorischen Schulstunden zur weltlichen Ausbildung der Volk- und Gewerkschüler (aus denen die Zollkassierer und Postbeamten hervorgehen) in familiären Bundesstaaten. Auch der deutsche Einzeltag hat vor kurzem bringend eine bessere Ausbildung der deutschen Kolonialbeamten befürwortet.

Ausland.

Delcassé als Kammerpräsidenten-Kandidat.

Das „Echo de Paris“ will wissen, daß der Marine-Minister Delcassé bereit sei, sich um die durch den Tod Brissons freigewordene Kammerpräsidenten-Kandidatur zu bewerben.

Der italienisch-türkische Krieg.

Nach Informationen aus Fort-Telexen enthält die jüngste Mitteilung der Mächte die Anfrage, unter welchen Bedingungen die Porte eine Vermittlung annehmen würde. In nachgehenden Kreisen des Ministeriums des Auswärtigen wird erklärt, daß die Mitteilung in einem freundschaftlichen Tone abgelehrt sei. Dienstag nachmittag trat ein außerordentlicher Ministerrat zusammen, der sich mit dem Schritt der Mächte beschäftigte. Die Beratungen werden am heutigen Mittwoch fortgesetzt. Wie verlautet, hat der türkische Minister des Außenwesens erklärt, daß jeder Gedanke an Frieden auf Grundlage der Annexion von Tripolis unmöglich sei.

Die italienische „Agenzia Stefani“ veröffentlicht einen eingehenden Bericht über die Vorkämpfe bei Maccabes. Der Bericht hebt die Schwierigkeiten hervor, die bei der Annäherung der Schiffe an die Küste ohne genaue hydrographische Karten zu überwinden waren und die die erste Ausschiffung während der Nacht mit sich brachte. Der Besetzung des Forts Buchama war eine Ausübung der Kanalen zwischen der Gabelinsel und der Küste vorangegangen, ebenso waren von dem Kommandanten des Torpedobootes Canopo und von als Kraber verkleideten Matrosen in der Umgebung des Forts Erkundungen vorgenommen worden. Die Einnahme des Forts durch die Kompanie Ascaris mit Unterstützung der Matrosen und Genieoffiziere war ein kluges Werk. Die Ascaris wandten sich im Sturmfall gegen das Fort und erlitten die Verluste und Kriegsmaterial auf der Landung von Truppen General Garioni fortgesetzt. Der prächtigen Erscheinung der Benfalon, von dem man, 200 Meter von Garioni entfernt, ein Rückzugstelegramm niederfallen ließ, folgte am 18. April die erfolgreiche Operation der Ascaris, die von einer durch den Giftwind hervorgerufenen Dunkelheit

begünstigt wurde, und durch welche die Umgebung von Buchama von kühnen Kräften gereinigt wurde. Die Ascaris trieben unter Mitwirkung regulärer Truppen die Kräfte in der Richtung nach der türkischen Grenze in die Flucht. In den Verhörungen der Kraber wurden viele Leichen und Verletzte gefunden. Eine endgültige Verbindung zwischen der Gabelinsel und der Küste ist hergestellt worden.

Die Wahlen in der Türkei.

Sie jetzt sind 126 Abgeordnete gewählt, von denen 122 der Komitapartei und 4 der Opposition angehören. Der bekannte Führer der Opposition Lufti-Bey ist wieder gewählt.

Annahme der Homerule-Bill.

Nach erregter Debatte wurde am Dienstag in Unterhaus die erste Lesung der Homerule-Bill unter großen Beifallskundgebungen der Nationalisten und der Liberalen mit 300 gegen 230 Stimmen angenommen. Die Umgebungen erneuerten sich, als Premierminister Asquith die Bill formell einbrachte.

China.

Die Antwort der chinesischen Regierung auf den Protest der Mächte gegen die englisch-belgische Antikoloniale Besatzung der Regierung könne von dem belgischen Kandidat keine weiteren Geldmittel mehr bekommen. Sie bittet die internationale Finanzgruppe um Beistand und stellt fest, daß es, wie Langlois erklärt, auf beiden Seiten Mißverständnisse gegeben habe.

Der russische Konsulgeneral Senan wurde bei seiner Rückkehr nach Peking auf ein chinesisches Gebiet in der Provinz Szechuan von den Besitzern verhaftet. Anlaß zu der Verhaftung war die Unmöglichkeit für den Besitzers, den Kaufmann, den Kaufmann, den Kaufmann, den Kaufmann zu verkaufen, ferner die Mangelhaftigkeit des chinesischen Papiers der ihn begleitenden Kasse. Infolge des Protestes des Konsuls in Peking wurde die Freiheit der Laoten den Verhafteten, einschließlich die Verhafteten auch den Besitzern, sich zu erkundigen.

*

Frankreich. Der Ministerrat hat beschlossen, daß die Verteilung des Kammerpräsidenten-Pris an Staatskosten, und zwar am 19. d. M. nachmittags, stattfinden soll. Ferner legte der Ministerrat die Einzelheiten der auf die letzten Vorkämpfe Spaniens zu erteilenden Entlohnung fest.

Das Ministerium in Italien. Der italienische Finanzminister legte eine Gesetzentwurf zur Ergänzung des Münzgesetzes vor, der es ermöglicht, unter der Kontrolle der Kammer Geld aus Silberbarren zu prägen, soweit es die Inlaufbedürfnisse erfordert werden. Der Minister erklärte, daß der Gesetzentwurf ausdrücklich verlangt, daß das zur Prägung gefaßte Silber zu Lasten des Budgets gehen soll. Die Regierung würde dem Kaiser, welcher ein solches Silber zur Bedienung der Münzrenten und Umschmelzung sich ergebenden Verluste bilden. Sodann schlägt der Gesetzentwurf die Einführung eines goldenen 5-Gulden-Stüdes und einer vierfachen 5-Cent-Münze vor. Außerdem verbietet er die Einführung von deutschen und belgischen Silbergeld im Betrage von über 20 Mk. gegen 25 Francs und von Gold aus welchem Metall über 30 Mk. gegen 12 1/2 Francs.

3. Evangelischer Gemeindegtag.

Epd. Erfurt, den 16. April 1912.

In der alten Lutherstadt Erfurt traten heute ca. 500 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands zu der Tagung des dritten evangelischen Gemeindegtages zusammen, welcher den Ausbau, die Vertiefung und Weibung der evangelischen Gemeinden erstrebt. Die Tagung wurde nachmittags 3 Uhr durch den Vorsitzenden nach einer Ansprache eröffnet, welcher in seiner Begrüßungrede dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck gab, daß nicht nur flüchtige Begeisterung, sondern ernstliches Wollen die Frucht dieser Tagung sein möchte. Sie will praktische Maßnahmen und Fingerzeige für eine Reform der evangelischen Gemeindegarbeit geben, daß die Reformen nicht aufhöre, zu sein und die Kirche des allgemeinen Christentums fördern. Praktisches Christentum sei unsere Aufgabe und in dieser Hinsicht alle theologischen Diskussionen bereinigen. Bei vollständiger Bekämpfung der Selbständigkeit der Arbeit siehe die Konferenz den evangelischen Kirchenbehörden mit Vertrauen gegenüber. — Darauf folgte als erstes Referat der Vortrag des Pfarrers D. Grünberg's: „Strahlung i. G. über das Thema: „Das Hauptproblem der Gemeindegorganisation in der Gegenwart.“

Darab ausgehend, daß der Zweck und die Aufgabe der evangelischen Gemeinde in der Pflege des religiösen Lebens keineswegs sich erschöpfe, sondern auch auf die leibliche, materielle und soziale Fürsorge sich erstrecken müsse, betonte der Redner die Pflicht der Gemeinde, sich dieser Aufgabe zu verpflichten. Die Aufgabe der Gemeinde ist demnach eine dreifache: — Eine weitere Reihe von Problemen ergab sich weiter aus der Rede, daß die Einzelgemeinde nicht für sich allein stehe, sondern sich mit vielen anderen Faktoren des öffentlichen Lebens berühre. Der Referent erörtert im folgenden das Verhältnis der Einzelgemeinde zur Landeskirche, zur inneren Mission, zur interkonfessionellen, sozialen, humanitären, humanen und sozialen Wohlfahrtsfrage. Zur Lösung dieser Probleme seien in erster Linie die Gewinnung und fruchtliche Interessierung der Angehörigen der gebildeten und höheren Stände, die Verbindung des vorhandenen Mittels aus gegen kirchliche Verbindungen und Tätigkeit und ein geschicktes Einsetzen einer fruchtlichen Jugendfürsorge, unabhingliche Ruchbewegung. Alle diese Probleme seien für die Gemeinde in der Gegenwart. Hier komme es in erster Linie auf eine ebenso geschickte Dezentralisation (Bildung übersehbarer Bezirksvereine), wie auf eine zweckmäßige Zentralisation (Kirchenzentrale, Stadtkirchenamt) an, welche die vielen gemeinsamen Fragen und Angelegenheiten zu lösen hätte. Die Hauptaufgabe aber sei und bleibe die Vermittlung dieser Probleme durch einen energiegelassen Willen zur Tat. Die Zeit sei überaus ernst; man spreche hin und her von einer drohenden Trennung von Kirche und Staat. Um so treuer und energiegelassener müsse die Arbeit der Konferenz einlehen. — Dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrage folgte eine lebhaft diskutierte. Die Vorträge ergab die Zustimmung und die Versammlung zu den Beschlüssen der Konferenz.

Nach einem festgesetzten in der Markgräflichen, bei welchem Generalpaterintendent D. Jacobi-Wagberg die Festpredigt über 1. Tim. 3. Vers 15 hielt, fand abends 8 Uhr ein sehr gut besuchter Gemeindegabend statt, bei welchem Herr Dr. Schulerus aus Verbandsamt in Göttingen über evangelisches Leben in Eisenbüchern unter Berücksichtigung der geschichtlichen Entwicklung der dortigen evangelischen Kirche, ihrer Lebensfähigkeit, Sitten und Gebräuche berichtete, während der französische Herr Dr. Charles Wagner aus Paris aus dem dortigen evangelischen Leben erzählte. Gegenwärtig wird durch das preussische Kultusministerium die Überführung des von Dr. Wagner herausgegebenen „Eisenbüchlein“ par le source beantragt. — Morgen vermittel nehmen die Verhandlungen ihren Fortgang.

Die Luftschiffahrt.

Ein Luftschiff zur Beobachtung der Sonnenfinsternis unterwegs.

Das Luftschiff „Victoria Luise“ ist am heutigen Mittwoch früh, mit 21 Personen an Bord, zu einer Fahrt von Frankfurt a. M. nach Düsseldorf aufgestiegen. Die Führung hat Dr. Geener. Man erwartet, daß das Luftschiff zu seiner Fahrt etwa 3 1/2 Stunden gebrauchen, also um ca. 1/2 Uhr in Düsseldorf anlangen wird. Zunächst wird jedoch keine Landung vorgenommen werden, sondern die Fahrt zur Beobachtung der Sonnenfinsternis fortgesetzt werden, bemutlich in der Richtung auf Oberfeld-Sagen. In Nord befinden sich auch die Astronomen Herr Schmidt, Schmidt und Geheimrat Müller von Rotsdammer Oberlehrer. Nach Beendigung der Beobachtung kehrt das Luftschiff nach Düsseldorf zurück, um dort zu übernachten und morgen früh nach Düsseldorf zurückzukehren.

Anglischschiff.

Am heutigen Mittwoch morgen 7 Uhr wollte der spanische Kapitän, nachdem er von Johannisstahl aus einen längeren Flug ausgeführt hatte, landen. Durch die Sonne geblendet, stieß er mit einem Luftschiffsdoppeldecker in einer Höhe von 6 bis 8 Metern zusammen, der von Leutnant Zoidak gesteuert wurde, der eine Dame als Passagier bei sich hatte. Beide Apparate wurden zertrümmert. Während Kapitän überlebt blieb, erlitt die Dame mehrere Rippenbrüche und der Leutnant Verletzungen im Gesicht.

Vermishtes.

Zur Katastrophe der „Titanic“.

Am englischen Unterhaus verlas Premierminister Asquith unter tiefem Gehörungsbeifall die Meldung der White Star Linie über den Untergang der „Titanic“ und sagte dann: Ich bin betäubt, daß mit wieder einem jener furchtlichen Ereignisse gegenüberstehe, die manchmal im Male der Vorsehung befallen, die unsere Vorfürsorge machen, die die höchste Wahrscheinlichkeit nicht ausdenken kann und die uns empfinden lassen, wie arm unsere Welt ist, wenn wir in solchen Augenblicken stehen wollen, noch wir überleben können. Wir können nur unserer Bewunderung Ausdruck geben, daß die besten Seemannsformationen beobachtet zu sein scheinen, und daß willig Opfer dargebracht wurden, um denen, die am wenigsten insuland waren, sich selbst zu helfen, die größte Aussicht auf Rettung zu verschaffen. (Zusammen.) Wir haben tiefes Mitleid mit denen, die die Pflicht ihrer Leben und nächsten Angehörigen beenden werden. Ihre Namen liegen zu der furchtlichen „Titanic“-Katastrophe folgende Namen: Auf Befehl des Präsidenten Zaid verläßt der schnellste Kreuzer „Salem“ die Stadt Hampton, um sofort die „Carpathia“ aufzusuchen und die Namen aller Überlebenden drüben zu übermitteln. Der deutsche Kaiser und Prinz Heinrich von Preußen haben der White Star Linie Beileidstelegramme geschickt.

Telegramme aus Montreal melden, daß trotz der gegenwärtigen Verträge die „Titanic“ noch immer daran festhalten, die „Carpathia“ könne einige Leiber der Überlebenden an Bord haben, da sie die Bestimmung nach Philadelphia hätte, während sie ihren Kurs nach Halifax genommen habe. Der Kapitän der White Star Linie erklärt, daß von den 325 Passagieren der ersten Klasse der „Titanic“ 202, von den 285 der zweiten Klasse 114 zu den Geretteten zählen. Die letzten in New-York eingetroffenen Nachrichten betreffen, daß von den an Bord des Anglischschiffes „Titanic“ befindlichen Passagieren und Mannschaften

1237 Personen vermisst

werden. Der Kapitän des Dampfers „Parisian“ meldet, daß er mehrere Stunden lang durch Schiffstrümmer hindurchgedampft sei, aber weder Boote noch menschliche Körper auf dem Wasser habe schwimmen sehen. Er hält es auch für ausgeschlossen, daß sich irgend einer der Überlebenden an Bord haben, da sie vollkommen können, da es so kalt war, daß die Anglischschiffe schon vor Mitternacht umkommen müßten. Die New-Yorker Morgenblätter greifen die englischen Schiffahrtsgesellschaften äußerst heftig an wegen der angeblich unangenehmen Ereignisse, die sie in New-York, bis an Bord ihrer Schiffe im Falle der Gefahr für die Passagiere getroffen worden sind. So schreibt die „Evening Post“:

1400 Menschen wurden ein Opfer des Meeres, weil die White Star Linie es verweigerte, genügende Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. Die Schiffahrtsgesellschaften, die große Summen an Geld zu zahlen, sollen sofort auf dringlichem Wege der Regierung übermitteln werden und diese wird ihrerseits die einlaufenden Nachrichten in allen amerikanischen Städten dem Publikum bekanntgeben. Der „Salem“ erhielt vom Präsidenten Tafel den Befehl, sofort dringend die vollständige Liste der Überlebenden nach Washington zu telegraphieren.

Frau Guggenheim in New-York, deren Gatte wahrscheinlich zu der Opfer der „Titanic“-Katastrophe gehört, erwiderte am Dienstag im Bureau der White Star Linie und hat dort mehrere Millionen Mark für die Ausrichtung eines Spezialschiffes, mit dem sie sich auf die Suche nach ihrem Gatten begeben könne. Frau Guggenheim befand sich in einem verzweifelt Zustand und nur ein großer Wohlklang es, die Behauptung, daß sie in der Wohnung zurückgebracht werden konnte. Wir teilen weiter noch folgende Meldungen mit: Keine Stadt in Großbritannien wird von der Katastrophe so schwer getroffen wie gerade Southampton, wo der größte Teil der Mannschaften des unglücklichen Schiffes zu Hause ist. Es wird in Southampton in der ganzen Welt geben, die nicht durch den Verlust eines Angehörigen oder Freundes in Trauer versetzt wurde. Große Menschenmengen sammeln sich am Dienstag schon am frühen Morgen vor den Zentraräumen der White Star Linie in Southampton, um Nachrichten über den Dampfer zu erhalten. — Nach einer in London vorliegenden Meldung sollen Kapitän Smith und alle Offiziere der „Titanic“ untergegangen sein.

Der frühere amerikanische Konsul in Paris, Bacon, der bereits abgereist war, ist nur durch einen Zufall dem Schicksal

find. Der Etat des Reichsausschusses und der des Lusowärtigen Amtes sind noch nicht einmal in der Kommission gelaufen. Das wird also zunächst der große Tag" und dann im Plenum eine große Woche geben, wenn Herr von Bethmann Hollweg wieder und Antwort geben müssen. In parlamentarischen Angelegenheiten ist die Situation nicht befriedigend, da ja bekanntlich auch die Stimmung nicht befriedigend ist. Nach Erledigung des üblichen Etats sollen die Wehrvorlagen und die dazu gehörigen Etats und Voranschläge möglichst bald — wahrscheinlich in der letzten Aprilwoche — in erster Lesung im Plenum beraten werden. Sie gehen dann in die Kommission, die längere Zeit damit zu tun haben wird. Ob es möglich sein wird, den Etat und die Wehrvorlagen noch vor Pfingsten zu bewältigen, ist sehr zweifelhaft. Daher muß mit einer Tagung nach Pfingsten bis in die Mitte Juni hinein gerechnet werden. Das wird um so nötiger sein, als auch noch das Gesetz über die Reichs- und Staatsangehörigkeit, ein paar Dutzend wichtige Wahlprüfungen und einige kleine Vorlagen aufzuarbeiten sind.

Capriolen der sozialdemokratischen Presse. Bei dem führenden Organ unserer demokratischen Presse hat der Wortlaut der Wehr- und Verteidigungsvorlagen höchst ergiebige Wirkungen hervorgerufen. Zunächst hat dadurch bei ihm ein Steuerantagonismus ausgebrochen, der gerade bei einem Platte der Richtung Erlaßnen erregen muß. Während es sonst als Grundregel demokratischer Politik gilt, den Regierungen nur soviel an Steuern zu bewilligen, als man unbedingt muß, bemüht sich jetzt das genannte Blatt auf das eifrigste, den Reichstag dazu zu bestimmen, der Regierung Mehreinnahmen steuerlicher Art geradezu aufzubringen. Einmal noch ergiebiger aber ist es, wenn man sieht, wie das genannte Blatt sich jetzt als Jonschwächter derjenigen Finanzgrundzüge aufstellt, die mit der Reichsfinanzreform für die Führung des Reichshaushalts festgelegt sind. Man braucht in dieser Beziehung sich nur daran zu erinnern, wie gerade von dieser Seite die Regierungen, insbesondere auch der Reichsausschuss, geradezu beschimpft worden sind, weil sie der Reichsfinanzreform in der vom Reichstage beschlossenen Form ihre Zustimmung nicht verweigert haben. Viele mehr als auffällige Widersprüche mit der bisher beobachteten grundsätzlichen Stellungnahme zu den Reichsfinanzreformen sind allerdings vorläufig, wenn man bedenkt, daß das genannte Blatt seine politischen Spekulationen auf die Wirkungen der Einbringung der Erbschaftsteuer seitens der Regierungen durch deren Entschlüsse durchkreuzt sieht. Es wäre von dem nichts als demokratischen Standpunkte des genannten Blattes zu schön gewesen, wenn die Regierungen sich durch die Verlage der Erbschaftsteuer in den schroffen Gegensatz zu Zentrum und Konservativen gestellt und sich so ganz in die Hände einer Mehrheit des Reichstages gegeben hätten, in der die Sozialdemokraten die erste Rolle spielen. Die Hoffnungen drohen jetzt an den Finanzplänen der verbundenen Regierungen zu scheitern. Das demokratische Blatt sieht seine Rolle fortzuschwimmen und ist dadurch zu jener grotesken Gemütsmitteilung gebracht worden, deren Ergebnisse wir oben skizziert haben.

Die deutsche Einheitssteuergesetzgebung. Der Ausschuss zur Ausarbeitung eines einheitlichen Einkommensteuergesetzes wird dem Bericht des Geh. Rechnungsrats und vortragenden Rates im preussischen Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten Nr. 11 am 29. und 30. April im Kultusministerium zu einer ersten Sitzung zusammenzutreten.

Wirtschafts- und Einfuhrung einer Reichsüberwachung. Eine umfangreiche und als Vorläufer gedachte Mitteilung des Reichsausschusses über die Zolltarifliche Organisation der Konsumenten und Exportisten (14000 Mitglieder) wird zuerst an den Reichstag gerichtet, in der um eine einheitliche Gestaltung der Besoldung, Anstellung, Ausbildung und Beförderung der deutschen Zollbeamten in sämtlichen Bundesstaaten gebeten wird, sowie um Erleichterung von obligatorischen Nachschulen zur methodischen Ausbildung der Zoll- und Steuerzollisten (aus denen die Zolltarifisten und Zolltarifisten hervorgehen) in sämtlichen Bundesstaaten. Auch der deutsche Handelstag hat vor kurzem bringend eine bessere Ausbildung der deutschen Zollbeamten befürwortet.

Ausland.

Delcassé als Kammerpräsidenten-Kandidat.

Das Echo de Paris will wissen, daß der Marineminister Delcassé bereit sei, sich um die durch den Tod Briffons freigewordene Kammerpräsidenten-Kandidatur zu bewerben.

Der italienisch-türkische Krieg.

Nach Informationen aus Forttelegrafien enthält die jüngste Mitteilung der Mächte die Anfrage, unter welchen Bedingungen die Porte eine Vermittlung annehmen würde. Zu nachgehenden Kreisen des Ministeriums des Auswärtigen wird erklärt, daß die Mitteilung in einem freundschaftlichen Tone abgefaßt ist. Dienstag nachmittag trat ein außerordentliches Ministerialrat zusammen, der sich mit dem Schrift der Mächte beschäftigte. Die Beratungen werden am heutigen Mittwoch fortgesetzt. Wie verlautet, hat der türkische Minister des Außenverkehrs erklärt, daß jeder Gedanke an Frieden auf Grundlage der Annexion von Tripolis unmöglich sei.

Die italienische „Agenzia Stefani“ veröffentlicht einen eingehenden Bericht über die Vorgänge bei Matabche. Der Bericht hebt die Schwierigkeiten hervor, die bei der Annäherung der Schiffe an die Küste ohne genaue hydrographische Karten zu überwinden waren und die die erste Ausschiffung während der Nacht mit sich brachte. Der Besetzung des Forts Buchames war eine Ausübung der Kanonen zwischen der Galibinzel und der Küste vorangehend, ebenso waren von dem Kommandanten des Torpedobootes Canopo und von als Arbeiter verkleideten Matrosen in der Umgebung des Forts Erkundungen vorgenommen worden. Die Einnahme des Forts durch die Kompanie Asfaris mit Unterstützung der Matrosen und Gensoldaten war ein klüßes Werk. Die Asfaris wandten sich im Sturmfall gegen das Fort und erklerteten die Brustwehr. In gleicher Zeit wurde die Landung von Truppen und Kriegsmaterial auf der Galibinzel in Gegenwart des General Garioni fortgesetzt. Der prächtige Erscheinung der Kanonendonnen, von denen man, 200 Meter von Garioni entfernt, ein Rückzugstelegramm niederfallen ließ, folgte am 18. April die erfolgreiche Operation der Asfaris, die von einer durch den Giftwind hervorgerufenen Dunkelheit

begünstigt wurde, und durch welche die Umgebung von Buchames von lästigen Arabern gereinigt wurde. Die Asfaris trieben unter Mithras Leitung regelmäßig die Araber in der Richtung nach Tunis in die Grenze in die Flucht. In den Verhörungen der Arbeiter wurden viele Verletzte und Verletzte gefunden. Eine endgültige Verbindung zwischen der Galibinzel und der Küste ist herzustellen worden.

Die Wahlen in der Türkei.

Sis jetzt sind 126 Abgeordnete gewählt, von denen 122 der Komitapartei und 6 der Opposition angehören. Der bekannte Führer der Opposition Luft-Sifri ist wieder gewählt.

Annahme der Homerus-Bill.

Nach erregter Debatte wurde am Dienstag im Unterhause die erste Lesung der Homerus-Bill unter großen Beifallumgebungen der Nationalisten und der Liberalen mit 360 gegen 265 Stimmen angenommen. Die Abstimmungen erregten, als Premierminister Asquith die Bill formell einbrachte.

China.

Die Antwort der chinesischen Regierung auf den Protest der Mächte gegen die in England belagerte Fuzhou, befragt, die Regierung könne von dem belagerten Fuzhou keine weiteren Geldmittel mehr bekommen. Sie billigt die internationale Finanzgruppe um Weifang und stellt fest, daß es, wie Langhobn erklärt, auf beiden Seiten Mißverständnisse gegeben habe. Der russische Konsulargeneral Senan wurde bei seiner Reise nach Peking auf dem chinesischen Gebiete in der Ostküste von der Verhaftung durch die Inhabhaber des Bezirkes, Anheimmann, den französisch-gesetzten Post des Konsularagenten zu verhaften, ferner die Mangelhaftigkeit des chinesischen Postes der ihn begleitenden Posten. Infolge des Protestes des Konsulargenerals in Peking wurde der Tsai von den Verhafteten, einschließlich sich und veranlaßt auch den Bezirksamtmann, sich zu entschuldigen.

*

Frankreich. Der Ministerrat hat beschlossen, daß die Verteilung des Stammespräsidenten Brissons auf Staatskosten, und zwar am 19. d. M. nachmittags, stattfinden soll. Ferner lesste der Ministerrat die Einzelheiten der auf den letzten Vortragslage Spaniens zu erteilenden Antwort fest.

Das Wagnis in Holland. Der holländische Finanzminister sagte einer Gesandten-Erklärung des Münzreglers vor, der es ermöglicht, unter der Kontrolle der Staatskasse auch aus Silberbarren zu prägen, soweit es die Inflationserfordernisse erfordern werden. Der Minister erklärte, daß der Gesandtenwurf ausdrücklich verlangt, daß das zur Ausprägung gefaltete Silber zu Zeiten des Budgets gehe. Die Ausprägungswerte, an dem Silber, werden einem Geschäftsführer zur Verfügung der Münzverwaltung und Inflation, sich ergebenden Verluste bilden. Sodann schlägt der Gesandtenwurf die Einführung eines goldenen 5-Gulden-Stüdes und einer vierzigigen 5-Cent-Münze vor. Außerdem verleiht er die Einführung von deutschen und belgischem Silbergeld im Betrag von über 20 Mrd. bzw. 25 Francs und von Gold aus welchem Metall über 10 Mrd. bzw. 12½ Francs.

3. Evangelischer Gemeindegtag.

Ep. Erfurt, den 16. April 1912.

In der allen Aufmerksamkeits Erfurt traten heute ca. 500 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands an der Tagung des dritten evangelischen Gemeindegtages zusammen, welcher den Ausbau, die Vertiefung und Wiedergeburt der evangelischen Gemeinden erzieht. Die Tagung wurde nachmittags 3 Uhr durch den Vorsitzenden nach einer Andacht eröffnet, welcher in seiner Begrüßungsworte dem Zweck und der Hoffnung Ausdruck gab, daß nicht als flüchtige Begeisterung, sondern männliches Wollen die Frucht dieser Tagung sein möchte. Sie soll praktische Richtlinien und Fingerzeige für eine Reform der evangelischen Gemeindearbeit geben, daß die Reformen nicht aufhöre, zu sein und die Kirche des allgemeinen Fortschritts komme. Realistisches Christentum ist unsere Aufgabe und in dieser Hinsicht sind wir theologischen Wissenschaften vereint. Bei vollständiger Wahrung der Selbstständigkeit der Arbeit sieht die Konferenz den evangelischen Kirchenverbänden mit Vertrauen gegenüber. — Darauf folgte als erstes Referat der Vortrag des Pfarrers D. Grünberg, Straßburg, i. G. über das Thema:

„Hauptprobleme der Gemeindeorganisation in der Gegenwart.“

Danon ausgehend, daß der Zweck und die Aufgabe der evangelischen Gemeinde in der Pflege des religiösen Lebens keineswegs sich erschöpfe, sondern auch auf die leibliche, materielle und soziale Fürsorge sich erstrecken müsse, betonte der Redner die Pflicht der Gemeinde, für ihre Mitglieder in persönlicher Hinsicht sich zu kümmern und in der Gegenwart die sozialen Probleme zu lösen. Er geht weiter auf den Zustand, daß die Einzelgemeinde nicht für sich allein stehe, sondern sich mit vielen anderen Faktoren des öffentlichen Lebens berühre. Der Referent erörtert im folgenden das Verhältnis der Einzelgemeinde zur Stadtkirche, zur inneren Mission, zu den interkonfessionellen, landesweiten, humanen und sozialen Wohlfahrtsvereine. Zur Lösung dieser Probleme seien in erster Linie die Gewinnung und fruchtliche Interaktion der Angehörigen der gebildeten und höheren Stände, die Verbindung des vorhandenen Mißtrauens gegen kirchliche Einrichtungen und Tätigkeiten und ein geistliches Einleben einer kirchlichen Jugendgruppe, unablässige Bemühungen. Alle diese Probleme können sich besonders zu den Gemeindegtagen lösen, welche es in erster Linie auf eine ebenso geistliche, geistliche, geistliche (Wahrung übersehbarer Zielsetzungen), wie auf eine zweckmäßige Zentralisation (Stadtkirchenrat, Stadtkirchenamt) an, welche die vielen gemeinsamen Fragen und Angelegenheiten zu behagen hätte. Die Hauptaufgabe aber sei und bleibe die Vertiefung dieser Probleme durch einen energischen Willen zur Tat. Die Zeit sei überaus ernst; man spreche nicht und sei von einer drohenden Trennung von Kirche und Staat. Um so treuer und energischer müsse die Arbeit der Konferenz einlehen. — Dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrage folgte eine lebhaft diskutierte. Die Besprechung ergab die Zustimmung der Versammlung, daß ein Programm in der Fortsetzung, bei welchem Generalsuperintendent D. Jacoby, Magdeburg die Festpredigt über 1. Tim. 3. Vers 15 hielt, fand abends 8 Uhr eine sehr gut besuchte Gemeindevorstellung statt, bei welchem Herr Dr. Schulerus aus Remmendorf in Eichenbüschen über evangelisches Leben in Eichenbüschen unter Berücksichtigung der geschichtlichen Entwicklung der dortigen evangelischen Kirche, ihrer Liebestätigkeit, Sitten und Gebräuche berichtete, während der französische Pfarrer D. Charlier, Wagner aus Paris aus dem dortigen evangelischen Leben erzählte. Gegenwärtig wird durch das preussische Kultusministerium die Uebersetzung des von D. Wagner verfaßten „Evangelischen Lehrbuchs par le source“ veranlaßt. — Morgen vormittag nehmen die Verhandlungen ihren Fortgang.

Die Luftschiffahrt.

Ein Luftschiff zur Beobachtung der Sonnenfinsternis unterwegs.

Das Luftschiff „Victoria Rieu“ ist am heutigen Mittwoch früh, mit 21 Personen an Bord, zu einer Fahrt von Frankfurt a. M. nach Düsseldorf aufgestiegen. Die Führung hat Dr. Geener. Man erwartet, daß das Luftschiff zu seiner Fahrt etwa 3½ Stunden gebrauchen, also um ca. 1½ Uhr in Düsseldorf anlangen wird. Zunächst wird jedoch keine Landung vorgenommen werden, sondern die Fahrt zur Beobachtung der Sonnenfinsternis fortgesetzt werden, vermutlich in der Richtung auf Eberfeld-Sagen. An Bord befinden sich auch die Astronomen Prof. Schwabtschid und Hechtmann Müller. Vom Potsdamer Oberamt datorium. Nach Beendigung der Beobachtung kehrt das Luftschiff nach Düsseldorf zurück, um dort zu übernachten und morgen früh nach Düsseldorf zurückzuführen.

Englischfahrt.

Am heutigen Mittwoch morgen 7 Uhr wollte der Morancie-Flieger Stiplof, nachdem er von Johannstadt aus einen längeren Flug ausgeführt hatte, landen. Durch die Sonne geblendet, fiel er mit einem Luftverwehungsopfer in einer Höhe von 5 bis 6 Metern zusammen, der von dem Leutnant Joidan gefestert wurde, der eine Dame als Passagier bei sich hatte. Beide Apparate wurden zerrümmert. Während Stiplof unterlegt liegt, erlitt die Dame mehrere Rippenbrüche und der Leutnant Verletzungen im Gesicht.

Vermischtes.

Zur Katastrophe der „Titanic“.

Am englischen Unterhause verlas Premierminister Asquith unter tiefem Stillstehen die Meldung der White Star Line über den Untergang der „Titanic“ und sagte dann: Ich bin betrübt, daß wir wieder einmal einen furchtbaren Ereignis gegenübersehen, die mondanal im Rate der Vorsehung beschloßen sind, die unsere Vorsehung zunichte machen, die die kühne Unternehmung nicht ausdenken kann und die uns empfinden lassen, wie arm unsere Worte sind, wenn wir in solchem Augenblick sagen wollen, was wir fühlen. (Zustimmung.) Wir können nur unsere Anstrengung ausdehnen, daß die besten Seemannstraditionen beobachtet zu sein scheinen, und daß wir die Opfer darangehen wurden, um denen, die am wenigsten insuland waren, sich selbst zu helfen, die größte Aussicht auf Rettung zu verschaffen. (Zustimmung.) Wir haben tiefes Mitleid mit denen, die so plötzlich ihre Liebsten und nächsten Angehörigen verloren haben. Wir werden die Neumeldungen vor: Auf Befehl des Präsidenten Laft verläßt der schnelle Kreuzer „Salem“ die Stadt Hampton, um sofort die „Carpathia“ aufzufinden und die Namen aller Überlebenden dranhin zu übermitteln.

Der deutsche Kaiser und Königin Maria von Preußen haben der White Star Line eine Beileidestelegramme geschickt.

Telegramme aus Montreal melden, daß trotz der gegenteiligen Berichte die Beamte der Linie noch immer daran festhalten, die „Carpathia“ könne einige Leberlebende der „Titanic“ an Bord haben, da sie die Passagiere getroffen worden sind. So schreibt die „Evening Post“:

Der Kapitän der White Star Line erklärt, daß von den 325 Passagieren der ersten Klasse der „Titanic“ 202, von den 285 der zweiten Klasse 114 zu den Geretteten zählen.

Die letzten in New-York eingetroffenen Nachrichten besagen, daß von den an Bord des Unglückschiffes „Titanic“ befindlichen Passagieren und Mannschaften

1237 Personen vermisst

werden. Der Kapitän des Dampfers „Carpathia“ meidet, daß er mehrere Stunden lang durch Schiffstrimmer hindurchgefahren sei, aber weder Boote noch menschliche Körper auf dem Wasser habe schwimmen sehen. Er hält es auch für ausgeschlossen, daß sich irgend einer der Überlebenden an die Schiffstrimmer hätte anheften können, da es so kalt war, daß die Unglücklichen schon vor Kälte hätte unkommen müssen.

Die New-Yorker Morgenblätter greifen die englischen Schiffahrtsgesellschaften äußerst heftig an wegen der angeblich unzulänglichen Vorkehrungen, die an Bord ihrer Schiffe im Falle der Gefahr für die Passagiere getroffen worden sind. So schreibt die „Evening Post“:

1400 Menschen wurden ein Opfer des Meeres, weil die White Star Line es verweigerte, genügend Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. Die Schiffahrtsgesellschaften, die große Summen verdienen und sich Unsummen bezahlen lassen, scheuen es nicht die Passagiere getroffen worden sind. So schreibt die „Evening Post“:

Die amerikanische Regierung richtete an die White Star Line die telegraphische Anfrage, wie die Rettungsboote für ein W.D. in der Nacht befunden hätten. Sie will eine strenge Untersuchung einleiten, um festzustellen, ob ein Fehler des Kapitäns oder der Schiffahrtsgesellschaft vorliegt. Wie es jetzt heißt, soll die White Star Line für die Ueberlieferung des bisherigen Notfalls für die Ueberfahrt eine Prämie ausgesetzt haben. Die beiden amerikanischen Kreuzer „Salem“ und „Oberon“ sind am Dienstag aus Washington nach Norden abgegangen mit dem Befehl, sich mit allen ihnen begegnenden Schiffen, welche drahtlose Telegraphie an Bord haben, in Verbindung zu setzen und nachzufragen, ob Ueberlebende an Bord sind. Tatsachen, die von den Kreuzern in Erfahrung gebracht werden, sollen sofort auf drahtlose Weise der Regierung übermittelt werden und höchst interessiert die einlaufenden Nachrichten in allen amerikanischen Städten dem Publikum bekanntgeben. Der „Salem“ erhielt vom Präsidenten Laft den Befehl, sofort dringend die vollständige Liste der Ueberlebenden nach Washington zu telegraphieren.

Frau Euggenheim in New-York, deren Gatte maßgebend zu den Ueberlebenden der „Titanic“-Katastrophe gehört, erwidert am Dienstag im Bureau der White Star Line und hat bei mehreren Millionen Markt für die Ausrichtung eines Spezialschiffes, mit dem sie sich auf die Suche nach ihrem Gatten begeben könne. Frau Euggenheim befand sich in einem vergewaltigten Zustand und nur mit großer Mühe gelang es, die Schwereverletzung zu vermeiden. Wir teilen weiter noch folgende Meldungen mit: Seine Stadt in Großbritannien wird von der Katastrophe so schwer getroffen wie gerade Southampton, wo der größte Teil der Mannschaften des unglücklichen Schiffes zu Lande ist. Es wird kaum eine Familie in der ganzen Gegend geben, die nicht durch die Nachricht eines Angehörigen oder Fremden in Trauer versetzt wurde. Große Menschenmengen sammeln sich am Dienstag schon am frühen Morgen vor den Docks der White Star Line in Southampton, um Nachrichten über den Dampfer zu erhalten. — Nach einer in London vorliegenden Meldung sollen Kapitäne, Piloten und alle Offiziere der „Titanic“ unrettungsgelassen sein.

Der frühere amerikanische Botschafter in Paris, Wagon, der bereits abberufen war, ist nur durch einen Zufall dem Schicksal

den einzelnen Marktgeldorten Spezialnetze in den Wobergrund (Koblen). Die Geradung als glänzend zu bezeichnen. Berichte aus der heimischen Eisenindustrie, der getriggerte Bericht des Hohenlohe, die fortgesetzte Bekämpfung des Kupfermarktes und vor allem die weitere Einschränkung des Geldmarktes regen die Kaufkraft der Spekulation und des Publikums fortgesetzt an. Der Preisabwärtsdruck ist nicht zu unterschätzen. Die Geldmarktspannung deutlich, auch am offenen Geldmarkt vor täglichem Gedräng zu 2 1/2 Prozent reichlich angeboten. Die führende Stelle hat heute die Reichsbank inne, die seit dem 1. April in die Höhe schritten. Man sprach von einer anhaltend günstigen Geschäftslage im Zusammenhang mit der in den letzten Tagen durchgeführten Erhöhung der Prämienrate nach Ostien. Am Monatsanfang führte Rhönig mit einer 1 1/2prozentigen Erleichterung in Erwartung günstiger Witterungen in der heutigen Aufwärtsbewegung. Banknotendruck hingegen trotz der Neu-Emissionen in Schwächung mächtig weiter. Es liegen aber, als ob der Einfluss bereits etwas verfliegen wäre. Somit hielten sich die Kursbewegungen in bescheidenen Grenzen, und das Geschäft war hier wesentlich stiller. Feine Galtung zeigte beide russische Banken. Die Besetzung gab Geld bis 11. Mai zu 4 1/2 Prozent, bis 28. Juni zu 4 Prozent. Reichsbank 3 1/2 Prozent.

Legte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Geschäftslage des Reichstags.
 Berlin, 17. April. Der Senatskonvent des Reichstags beriet heute über die Geschäftslage für die kommenden Wochen. Es soll verhandelt werden, bis Pfingsten der Etat sowie die Gesetzes- und Dekretvorlagen zu erledigen. Der 4. und 6. Mai sollen sittingsfrei bleiben.

Die Sonnenfinsternis.
 Berlin, 17. April. Bei idealer Witterung konnte heute die Sonnenfinsternis in den Straßen Berlins überall im ganzen Verlauf ausgezeichnet beobachtet werden. Es bildeten sich überall Gruppen von Menschen, die durch farbige Gläser das interessante Phänomen verfolgten. Auch auf den Dächern setzte sich überall eine große Zahl von Beobachtern. Die stetig fortschreitende Verfinsternung und die damit verbundene Veränderung der Beleuchtungsarten wurden besonders gut wahrgenommen.

Reichliche Klassenlotterie.
 Berlin, 17. April. An der heutigen Verlosung der Reichlichen Klassenlotterie fielen 15 000 000 RM, auf Nr. 84 777, 10 000 RM, auf Nr. 50 794 und 3000 RM, auf Nr. 16 727, 19 864 und 129 973.

Zum Bergarbeiterausbau in Sachsen.
 Dresden, 17. April. Sachsischer Bergbau- und Hüttenwesen fünf Vertreter der sächsischen Bergwerksbesitzer, um mit ihnen über die Forderungen der sächsischen Bergarbeiter zu verhandeln.

Freiburger Ereignis.
 Haag (Duitsland), 17. April. Die Fürstin zu Saxe-Weimar und Anhalt, geborene Gräfin Bismarck-Wolff, ist gestern Abend auf Schloss Lützelburg von einer gebundenen Lohrer glänzend entbunden worden.
 Keine Nachricht vom verunglückten Luftschiff Zeppelin.
 Paris, 17. April. Ueber den verunglückten Luftschiff Zeppelin ist bisher keinerlei Nachricht eingetroffen. Man muß daher annehmen, daß er im Atlantischen Ozean den Tod des Ertrinkens gefunden hat.
 Die italienisch-wissenschaftliche Mission gefangenommen.
 Konstantinopel, 17. April. Die italienisch-wissenschaftliche Mission, die sich vor Ausbruch des türkisch-italienischen Krieges auf Entdeckung nach Osten begab, ist, wie brieflich gemeldet wird, gefangenommen, nach Djebel i Ghazir übergeführt und dort interniert worden.

Die „Titanic“-Katastrophe.
 New-York, 17. April. Nach einer Meldung aus New York wurde der Kapitän der „Titanic“ ein drahtloses Telegramm, in dem er befand, daß sich nur am Nord der „Carpathia“ erhebende, eine drahtlose Verbindung herzustellen, sind noch keine Nachrichten hierher gelangt. Der „Gesteir“ hofft die „Carpathia“ in vier Stunden zu erreichen.
 New-York, 17. April. Der Kapitän der „Altonia“ von der Westküste meldete heute früh, er habe am Morgen des Unglücks mehrere Flöße gesehen, die in die Gegend geschickt und seitdem keine Nachricht her, daß einzelne Schiffbrüchige von ihnen vielleicht aufgenommen worden sind.

Wieder ein Dampferzusammenstoß mit einem Eisberge.
 New-York, 17. April. Der Dampfer „Accident“ ist in der Biscay Bay mit einem Eisberge zusammengestoßen und mußte auf den Strand geteilt werden.
 An schwarzen Boden erkrankt.
 Bonnrich, 6. Eisberg, 17. April. Unter den auf der hiesigen Donäne angebotenen polnischen Arbeiterinnen ist eine an schwarzen Boden erkrankt und in das Eisleberer Krankenhaus gebracht worden.

Sich selbst gerichtet.
 Berlin, 17. April. Der Schreiber Rudolf Wode, der kürzlich seine Geliebte bei einer Automobillfahrt erschossen hatte, hat sich heute in seiner Zelle erhängt.

Feuer in einer Tuchfabrik.
 Grunberg, 17. April. Heute früh brach in der Tuchfabrik von H. Wolff, Hfingelstraße, ein Brand aus, der den Mittelbau der Fabrik vernichtete. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.
 Auf gekündigtem Boden verhaftet.
 Gumbinnen, 17. April. Gestern nachmittag wurde der königliche Grenzkommissar Dreyler, in Gumbinnen stationiert, auf dem Grenzbahnhof Weiden, als er mit der Gräfin Dolna über die Grenze zu begleiten ruffen, in einem Boot verhaftet und sofort nach Wilna transportiert. Die zuständigen Stellen haben sofort die nötigen Schritte unternommen.
 Entlassung, 17. April. Zu der Meldung über den Grenzkommissar Dreyler, der auf dem Grenzbahnhof Weiden angehalten wurde, ist nachzutragen, daß der Grenzkommissar die Gräfin Dolna nicht in amtlicher Eigenschaft über die Grenze geleitet, sondern daß die Weite einen privaten Charakter trug.

Wetterüberblick des offiziellen Wetterdienstes vom 17. April, früh 7 Uhr.

Ort	Lufttemperatur	Wind	Wetter	höchster Stand	niedrigster Stand	Temperatur
Dollt	769,9	3	NO 2	wolken.	12	1
Zorgau	70,3	3	O 1	"	11	2
Nordhausen	69,2	4	SO 1	"	11	1
Magdeburg	170,4	4	O 1	"	14	0
Waldenburg	170,3	5	O 2	"	13	0
Breda	1	5	SO 5	"	1	-3

Das Hochdruckgebiet, welches die Wetterlage seit einigen Tagen beherrscht, ist noch etwas weiter östwärts gewandert, sein Kern liegt heute östlich der Weichsel. Im Dnieberraum dauert bei südlichen Winden das heitere und trockene Wetter fort, die Maximaltemperaturen erheben sich gestern bis zu 14 Grad. In Ostpreußen des hohen Druckes haben sich auch morgen bei südlichen Winden heitres, kühnes Wetter mit zunehmender Erwärmung zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Donnerstag, 18. April: Südwind, heiter, trocken, wärmer.
 Unter Wogebungen Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:
Wochenwärtliches Wetter am 18. April: Heiter, trocken, nicht kühl, am Tage noch wärmer als am Mittwoch.
Wochenwärtliches Wetter am 19. April: Jemlich heiter, trocken, warme Tagestemperatur.

Wetterbericht am 17. April.
 Die Höhe der Wasserstände in der zweiten Ausgabe.
 Galt u. H. u. H.: Galt Unt. + 1,84, Troitz Unt. + 1,82, Weichsel + 1,14, Bernau Unt. + 0,05, Saale Unt. + 1,50, Saale Unt. + 0,62, Elbe + 0,29, Regin + 0,29, Odra + 0,56, Breda + 0,50, Kargau + 1,29, Hohenberg + 2,32, Koffau + 1,76, Warth + 1,05, Wogebung + 1,65, Kammerberg + 2,45, Hohenberg + 2,20, Gohlfeld + 1,54, W. u. H.: Breda + 0,87.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank)

Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Mill. von Mark.

Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 17. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse		4 1/2% Berliner Papier		Mittel-Deutsche Privatbank		Bayer. D. P.		Sachin-Kurse		4 1/2% Berliner Papier	
Frankfurt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
London	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00
Paris	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Brüssel	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Amsterdam	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Antwerpen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Frankfurt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
London	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00
Paris	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Brüssel	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Amsterdam	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Antwerpen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkehr etc.



17. Kirchlich-sozialer Kongress.

Unter zahlreicher Beteiligung von Geistlichen und Laien aus dem ganzen Weisse begann am gestrigen Dienstag im Evangelischen Vereinshaus zu Dessau die Verhandlungen des 17. kirchlich-sozialen Kongresses.

Ein Festgottesdienst in der St. Marienkirche, in dem Generalinspektorintendant Stolte (Magdeburg) die Eröffnungsrede hielt, leitete die Verhandlungen ein.

Der Hauptberichterstattung des Kongresses präsidierte der Vizepräsident Dr. v. Dethlefsen. In seiner Begrüßungsrede sprach er sich für die Einheit der Bewegung aus.

christlichen Glauben tiefe und auf dem Grunde dieses Glaubens ein heiliges Leben führen will. Denn Gatte als der allgemeinen Nächstenliebe gegenüber...

Prof. Dr. S. J. (Königsberg i. Pr.) kam auf den Fall Jachow zu sprechen. Jachow sei Mann, welcher vernünftige Helfer nicht finden konnte, da er mit Rechtensfekt worden sei.

In den Nachmittagsstunden der Kommission sprachen Pastor Eigenheit (Kanton) über das Thema 'Der Kampf um die Jugend' und Herr S. J. über 'Die Landarbeitervereine'.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Verband der Vaterländischen Frauenvereine der Provinz Sachsen.

Die Mitgliederversammlung des Provinzialverbandes der Vaterländischen Frauenvereine der Provinz Sachsen fand am Dienstag, den 30. April, mittags 12 1/2 Uhr, im Königl. Oberpräsidialgebäude in Magdeburg statt.

Die Vereinigung der Gemeindevorsteher im Kreise Liebenwerda.

Die am Sonntagabend des diesjährigen Jahresanfangs in Esterwerda ab. Zu vernehmen war die Mehrzahl der Gemeindevorsteher erschienen, außerdem einige Gäste, unter ihnen Herr Landrat v. Bode.

Die Eröffnung der ersten Frauenschule in Anhalt.

Die an die höhere Mädchenschule in Götzen angegliedert worden ist, wurde am Dienstagmorgen im feierlichen Akt durch die Mit-Gebet und Schriftverlesung eröffnet.

Die Landtagswahlen in Schwarzburg-Rudolstadt.

Die Landtagswahlen für das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt sind nach einer Meldung des 'Leutenbergers Volksblattes' am Freitag, den 7. Juni angelegt worden.

Unglücks-Chronik.

Am Dienstag vormittag wurde auf dem Eisenbahnkörper der Strecke Erfurt-Bischofen in der Nähe der Weichstraße in Erfurt die Leiche eines gutgekleideten, etwa 35 Jahre alten Mannes aufgefunden.

Zur Warnung wurde folgende traurige Beifall dienen: Das vierjährige Stöckchen des Landwirts Schmelle in Wurg bei Magdeburg hand auf der Schuldverrichtung eines im Betriebe befindlichen Gabels.

Am 17. April. (Stiftungsinspektorintendant Professor Witthorn) kam am heutigen Mittwoch auf eine 25jährige Wirksamkeit in Wetzburg zurückzuführen.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Am 16. April. (Sonntag) Geiern fand die Generalversammlung für die Mitglieder der St. Elisabethen-Kirche in Wetzburg im 'Winkel' statt.

Als „ebenensatz“ wie

„Detker's“ werden oft minderwertige Fabrikate angeboten.

Detker's Backpulver ist aus dem besten Rohmaterial hergestellt und 100 millionenfach bewährt.

Detker's Dr. Detker's Dr. Detker's Vanillin-Zucker ist ein vorzügliches Gewürz für Kuchen, Puddings und alle Süßspeisen.

Man achte daher beim Einkauf darauf, daß man das erhält, was man haben will! Ueberall zu haben! 1 Päckchen 10 Pf. 3 Stück 25 Pf.

R. Ostha, 16. April. (Eröffnung des Lehrereinnens...

W. Rab Eisenstein, 16. April. (Schachmalige Besetzung...

O. Orest, 16. April. (Eine Stallwiegervereinigung...

Aufzug an alle Landwirtschaftsbeamten.

Nach- und Straußenfarm Djal Anara... Aufzug an alle Landwirtschaftsbeamten...

Rufen Sie uns alle an einem Stränge ziehen...

Ihr Landwirtschafts-, Forst-, Brennerei- und Bureau...

Wohl ist es uns bekannt, daß es auch viele reelle Stellen...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. Hochschulaufsicht. Wie wir hören, ist der Privatdozent...

i. W.) wurde vom Sommersemester 1912 ab als Privatdozent...

Personalnachrichten.

Der Landrat des Kreises Pr. Stargard, Schulre...

Verleihen wurde dem Pfarer, Superintendenten und...

Sport und Jagd.

Wettren zu Berlin-Starnberg am 16. April. 1. April...

Schiffsbewegungen der Kaiserl. Marine.

— Weits. 16. April. 'Tiger' ist am 14. April in Ostindien...

Schiffahrts-Nachrichten.

— Hamburg-Amerika-Linie. Bureau in Halle a. S.:...

Gerichtssaal.

Die Methyloholoberprüfung vor Gericht.

Der Prozeß gegen den Drogerien-Geharman und Gen...

Otto Kummer, 1909. Spezialgeschäft feiner Uhren und Glashüter Taschenuhren.

Die deutsche Grammophon-Artien-Gesellschaft Berlin...

Stets willkommen Eine Tasse Van Houten! Van Houtens Cacao zeichnet sich nicht allein durch Reinheit...

Knaap & Würks Eukalyptus-Bonbons. Wratzke u. Steiger Juwelen. Glasco Metallfaden-Lampe.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Bedarfs Neuverteilung mit der Witoldstraße von 18. d. Mts. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reiterverkehr getrennt.
 Halle a. S., den 16. April 1912. Die Polizei-Verwaltung.

Marktpreise

in der Woche vom 7. bis 13. April 1912.

Gegenstand	Verkaufs-Einheit	Weißer Preis		Mehrlager Preis		Schlachten Preis	
		100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg
Getreide	gut	22 50	21 80	22 50	22 50	22 50	22 50
	mittel	22 25	21 50	22 25	22 25	22 25	22 25
	gering	22 00	21 30	22 00	22 00	22 00	22 00
Woggen	gut	19 80	19 60	19 80	19 80	19 80	19 80
	mittel	19 60	19 35	19 60	19 60	19 60	19 60
	gering	19 40	19 10	19 40	19 40	19 40	19 40
Gerste	gut	22 70	22 70	22 70	22 70	22 70	22 70
	mittel	21 60	21 60	21 60	21 60	21 60	21 60
	gering	21 10	21 10	21 10	21 10	21 10	21 10
Hafer	gut	22 50	21 00	22 50	22 50	22 50	22 50
	mittel	22 00	20 70	22 00	22 00	22 00	22 00
	gering	21 50	20 30	21 50	21 50	21 50	21 50
Erbsen (Weißer)	gut	48 00	38 00	48 00	48 00	48 00	48 00
Grün (Handverlesen)	gut	5 00	5 00	5 00	5 00	5 00	5 00
Speisebohnen	gut	40 00	38 00	40 00	40 00	40 00	40 00
Linsen	gut	50 00	40 00	50 00	50 00	50 00	50 00
Chardonnais, neue	gut	11 00	9 00	11 00	11 00	11 00	11 00
Wintertrot	gut	6 50	5 50	6 50	6 50	6 50	6 50
Stammtried	gut	5 50	5 00	5 50	5 50	5 50	5 50
Heu	gut	11 00	9 50	11 00	11 00	11 00	11 00
	1 kg	2 40	1 80	2 40	2 40	2 40	2 40
Winfleisch	gut	2 30	1 70	2 30	2 30	2 30	2 30
	Wend	2 00	1 40	2 00	2 00	2 00	2 00
Schweinefleisch	gut	2 50	1 80	2 50	2 50	2 50	2 50
	Kopf u. Bein	2 40	1 80	2 40	2 40	2 40	2 40
Ratselfleisch	gut	2 60	1 80	2 60	2 60	2 60	2 60
	Bug	2 30	1 80	2 30	2 30	2 30	2 30
Sammelfleisch	gut	2 30	1 80	2 30	2 30	2 30	2 30
	Bug	2 00	1 80	2 00	2 00	2 00	2 00
Wohlfleisch	gut	2 80	2 00	2 80	2 80	2 80	2 80
Werdach, Schinken l. Gängen	gut	3 80	2 80	3 80	3 80	3 80	3 80
do. i. Nusskn.	gut	4 00	3 00	4 00	4 00	4 00	4 00
Erdä	gut	1 80	1 50	1 80	1 80	1 80	1 80
Gebräuter	gut	3 40	3 20	3 40	3 40	3 40	3 40
Gier	gut	5 20	4 80	5 20	5 20	5 20	5 20

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen Einhandelpreise für Fleischwaren (1 kg) beziehen sich teilweise auf Einfäufe, die in Geschäften gemacht sind, welche Rabatt gewähren. Die Fleischpreise verstehen sich ohne Knochenbelage.
 Halle a. S., den 16. April 1912.

Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Am 17., 18. und 19. April d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 1/2 bis 5 Uhr. kamten im Statistisches Amt des Reichsamt der Stadt Halle a. S. in der Marienstraße 4, Tischensuchen aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Ohrring usw., ferner Betten, Leinwand und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Möbel, Nähmaschinen, Musikinstrumente, Zigarren und verschiedene andere Sachen zum Verkauf, wozu das kaufmännische Publikum hierdurch eingeladen wird.
 Halle a. S., den 15. April 1912.
 Das Reichsamt der Stadt Halle a. S.

Bertels Vollfutter (inkl. Heu) u. Haferbrot

— Anerkannt bestes und billigstes Pferdefutter. — (7083)
Kein Beifutter 18 % P. u. F. garant. (Hafer: 15,1 % P. u. F.).
 Referenzen der größten landwirtschaftlichen u. städtischen Betriebe: militärische, tierärztliche u. wissenschaftliche Gesellschaften.
 — Tägl. Versand 3000 Ztr. — Fernsprecher 1418. —
Bertels Futtermittel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. S. - Trotha.

Son Freitag, den 19. d. Mts. haben wir wieder eine große Auswahl erkrankter
deutscher u. englischer Reit- und Wagenpferde,
 Haken, Cobs u. Nach empfehle wir vom Mittwoch, den 17. d. Mts. (7207)
Holsteiner Arbeitspferde.
Gebr. Grunsfeld. Tel. 1087.

Das im Saalkreis nahe der Stadt Halle a. S. gelegene
Rittergut Benndorf,
 214,37 ha groß, soll durch den unterzeichneten Bevollmächtigten unter günstigen Zahlungsbedingungen veräußert werden. Vermittler verbot.
Robert Laux, Rittergut Großjena (Unstrut).

Son Freitag, d. 19. d. Mts. ab empfehle ich eine große Auswahl
Oldenburg. Ackerpferde schweren Schlages und vornehm
Sannov. Wagenpferde in allen Farben und equalen Paaren.
Chr. Körber, Dorotheenstraße 7. Teleph. 1195.

Heute ist ein großer Transport prima bodenreicher sowie neu-milchender
Kühe
 zum Verkauf bei uns eingetroffen.
Oberländer & Buchheim,
 Halle a. S., Dehlischstraße 10 (Auff. Hof).
 Telephon 1118.

Samen-Kartoffeln
 Einmal allererste Matador, u. Up do tate, handverlesen gibt noch ab Rittergut Seeben b. Halle (7204)

Die Lieferung von 800 cbm Kesselfütterstoffen soll in 3 Wochen vergeben werden. Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen und die Bedingungen gegen positive Eintragung von 50 3/8% vom 88.000 cbm Kesselfütterstoffen am 1. hier bezogen werden. Anbestelltermin 1. Mai, vorm. 11 Uhr. Zuschlagsfrist drei Wochen. Off. a. b. u. r. a. d. 14. April 1912. **Kal. Eisenbahnbetriebsamt 3.**

Bauerngut
 in Nähe Stadt, Bahnhofsstation, 120 Mrq., darunter etwa 80 Mrq. Weizenboden, besonderer Schwefelboden, ferner sehr gute und sehr betriebl. leb. u. totes Auenland, außerdem großer Hof, gutes Wohngebäude, 5 Hektar u. 2. r. 6,84 an die Gr. b. d. Sta.
 Hof, zu verp. über 30 Jahre. Schmelzofen, ein u. zwei, geheizt, und großer, neuer, 1800 Mrq. Z. u. Z. h. 6,475 an die Gr. b. d. Sta.

Sonabend, den 20. d. Mts. habe wieder eine Auswahl
belg. Arbeitspferde.
Sangerhausen. Wilhelm Stock.
 Fernsprecher 46.
Billige Kartoffeln
 Ende dieser Woche drei Waggons eintreffend. (7272)
Oscar Heller Nachf. Rud. Merker,
 Steinweg 32. Telefon 2179.

Biehweide auf Marziboden.
 Rinder und Rinder jenseits finden auf meinen ausgedehnten Biehweiden beste Unterkunft. Rinder werden jedoch nur aus nämlich feinsten Rassen angenommen. Bei Bedingungen bitte ich einzufordern. (7284)
Delonmierat Hoersch, Neukirchen (Alt.).

Terazzo- und Cementbaugeschäft
D. Agnolo, Bianrosa & Co.,
 Halle (Saale), Tel. 1669 — Zweiggeschäft Wittenberg, Bz. Halle, empfehlen sich zur Anfertigung von
Terazzo- u. Mosaikfußböden,
Terazzo- und Cementtreppenstufen jeder Art
 sowie sämtlichen Cementarbeiten. (820)
Kostenanschläge gratis. Billigste Preise.

Bekanntmachung.
 Gemäß § 20 des Statuts der landwirtschaftlichen Vereinigung für die Provinz Sachsen vom 7. Dezember 1901 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß an Stelle des Mitglieds Herrn August Dreyer, der am 2. März 1912 verstorben ist, Herr August Dreyer, der am 2. März 1912 verstorben ist, als Nachfolger in das Amt des Mitglieds ernannt worden ist.
 Halle a. S., den 15. April 1912.
 Der Vorsitzende des Vereins, Herr August Dreyer, (7298)

Bekanntmachung.
 Gemäß § 20 des Statuts der landwirtschaftlichen Vereinigung für die Provinz Sachsen vom 7. Dezember 1901 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß an Stelle des Mitglieds Herrn August Dreyer, der am 2. März 1912 verstorben ist, Herr August Dreyer, der am 2. März 1912 verstorben ist, als Nachfolger in das Amt des Mitglieds ernannt worden ist.
 Halle a. S., den 15. April 1912.
 Der Vorsitzende des Vereins, Herr August Dreyer, (7298)

Bekanntmachung.
 Gemäß § 20 des Statuts der landwirtschaftlichen Vereinigung für die Provinz Sachsen vom 7. Dezember 1901 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß an Stelle des Mitglieds Herrn August Dreyer, der am 2. März 1912 verstorben ist, Herr August Dreyer, der am 2. März 1912 verstorben ist, als Nachfolger in das Amt des Mitglieds ernannt worden ist.
 Halle a. S., den 15. April 1912.
 Der Vorsitzende des Vereins, Herr August Dreyer, (7298)

Bekanntmachung.
 Gemäß § 20 des Statuts der landwirtschaftlichen Vereinigung für die Provinz Sachsen vom 7. Dezember 1901 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß an Stelle des Mitglieds Herrn August Dreyer, der am 2. März 1912 verstorben ist, Herr August Dreyer, der am 2. März 1912 verstorben ist, als Nachfolger in das Amt des Mitglieds ernannt worden ist.
 Halle a. S., den 15. April 1912.
 Der Vorsitzende des Vereins, Herr August Dreyer, (7298)

Bekanntmachung.
 Gemäß § 20 des Statuts der landwirtschaftlichen Vereinigung für die Provinz Sachsen vom 7. Dezember 1901 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß an Stelle des Mitglieds Herrn August Dreyer, der am 2. März 1912 verstorben ist, Herr August Dreyer, der am 2. März 1912 verstorben ist, als Nachfolger in das Amt des Mitglieds ernannt worden ist.
 Halle a. S., den 15. April 1912.
 Der Vorsitzende des Vereins, Herr August Dreyer, (7298)

Bekanntmachung.
 Gemäß § 20 des Statuts der landwirtschaftlichen Vereinigung für die Provinz Sachsen vom 7. Dezember 1901 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß an Stelle des Mitglieds Herrn August Dreyer, der am 2. März 1912 verstorben ist, Herr August Dreyer, der am 2. März 1912 verstorben ist, als Nachfolger in das Amt des Mitglieds ernannt worden ist.
 Halle a. S., den 15. April 1912.
 Der Vorsitzende des Vereins, Herr August Dreyer, (7298)

BADEN-BADEN

Die Perle des Schwarzwaldes.

Radumhaltige Kochsalz-Thermen, weitberühmt als Heilmittel des Gicht-, Rheumatismus u. Katarhs der Atmungsorgane etc. Rekonvaleszenz. Unübertroffene Bade-Anstalten. Inhalatorium. Radium-Quell-Emanatorium.

Trinkkur
Jährlich über 75 000 Fremde.

Luftschiffstation. Regelmässige Luftfahrten. — Prachtvolle Ausflüge. — Reilwege. — Golf. — Jagd. — Fischen. — Internationale Ferienrennen. — Theater. — Deutsche Kunstausstellung.

Angenehmer Wohnort für dauernde Niederlassung. — Auskunft und Prospekte kostenlos vom Städtischen Verkehrs-Bureau.

Peters Hotel zum Kirsch.

Altrenommiertes Familienhotel. Günstige Lage und moderner Comfort. Das ganze Jahr geöffnet. Pensionspreise. Garten. Aufzug. Garage. Prospekt.

Thermalbäder

im Hotel mit direkter Zuleitung des Thermalwassers der Hauptquelle. Bes. Josef Peter.

HOTEL MESSMER

Am Conversationshaus. Alle modernen Einrichtungen wie laufendes Wasser in jedem Zimmer. Privat-Bäder. Zentral-Heizung. Pensions-Arrangements. Grosser Park. Autogarage. Bes.: W. Schneider-Messmer.

Hotel Petersburger Hof

Altrenommiertes bürgerliches Haus, das ganze Jahr geöffnet, nächst den Badeanstalten und Kuranlagen. Renoviert, Freie Lage. Pension von Mk. 6.— an. Restaurant, Zentralheizung. Telefon 321. A. Wüdel, Neuer Besitzer.

Bellevue.

Familien-Hotel I. Ranges. Lichtenhaler Allee, bei Tennis- und Croquet-Pl., ruhigste Lage in gross-eigenem Park. (7274)
Neu!! 32 Zim. m. Bad, Zim. m. fliess. Wasser!!! Stallung. — Autogar. — Hotel-Omnibus. — Pension. — Illustr. Prosp. gratis. Bes. Rud. Saur.

Kur- und Badehaus zum „Darmstädter Hof“

im Grossherzoglichen Besitze. — Wannenbäder aller Arten, mit Thermalwasser unmittelbar, aus d. Ursprungsquelle; Pension v. M. 7.50 an. — Alles Näh. d. d. Prospekt.

Französischer Hof

Familienhotel I. R. in schönster, freier Lage mit Garten nächst Trinkhalle und Kurhaus für Sommer und Winteraufenthalt gleich bevorzugt. — Neuerster Comfort. Wohnungen mit Bad. Mässige Preise. Prospekte auf Wunsch.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen. Deutsches Gastspiel-Ensemble des Lyzeum-Theaters, London. Dir. Gust. Gollbach. (7274)

Das Teufelsweib.

Sensations-Ausstattungsstück in 6 Aufz. v. Walter Melville. Neue glänzende Dekorationen und Ausstattung. In England, Amerika, Australien und Neu-Seeland über 15000 Mal aufgeführt. Anfang 8⁰⁰ Uhr.

Passage-Theater

Lichtspielhaus

Halle a. S. Leipzigstrasse 88. Grösste und vornehmste Lichtbildbühne am Platze, ca. 1000 Personen fassend.

Ab Mittwoch, den 17. April 1912

Programm-Wechsel: Derselbe bringt neben einem reichhaltigen und äusserst ansprechenden regulären Programm den gewaltigen Sensations-Film:

Der Unbekannte,

Monstre-Mimodrama in 3 Abteilungen u. 52 Bildern. In der Hauptrolle:

Claire-Valentin-Gräfin Wolff-Metternich.

Die Direktion. (7276)

Da man dem 1911er Wein

so viel Interesse entgegenbringt, und sich derselbe überraschend schnell ausbaut, habe ich zunächst einen

1911er Schloss Martinsburger (Elsässer)

Gresz.: Major u. Abf.-Kom. Bosch,

à Flasche 1.— Mk. ohne Glas, :

den ich im vorigen Herbst meinen Geschäftsfreunden als frischgekelterten Most vorführte, in den Handel gebracht. Der Wein ist sehr reintonig, fruchtig und mild, und wie alle jungen Weine von heller, zarter Farbe.

Wer einen jungen Wein gern trinkt, hat also Gelegenheit, einen naturreinen Tropfen aus diesem hervorragenden Weinjahre zu billigem Preise zu kosten.

Johannes Grün

Weingrosshandlung Halle a. S.

Gegr. 1852.

Weingutsbesitz Winkel i. Rhg.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller. Riefenlacherhof erzielt aufsehend das III. Prachtprogramm

ber Junghähnler-Sänger.

Käufer b. vorräthl. Solofaschen 2 zum Garen in 2 Tomaten. Die gemispelte Zigarre. Mutter reist ins Bad. Vorzugsart. überall gratis! Bedeutende Preisermässigung!!

Strümpfe, Socken, Waden-Sückerchen. — aparte Neubetten. — Gust. Liebermann, Bernburger Strasse 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, 18. April 1912

Die fünf Frankfurter.

Auffspiel in 3 Akten v. Karl Höpfer.

Personen:
Die alte Frau Wubala E. Schäffer.
Anielin G. Thies.
Nathan ibte Hans Kofler.
Salomon Walter Sieg.
Hart E. Rudolph.
Racab M. Braune.
Charlotte Salomons.
Locher J. Zimmermann.
Gustav, Ortyog vom Zaubert. M. Süßmann.
Brigitte Geline M. Salomka.
Färlt von Klausthal.
Agarda M. Friedrich.
Die Fürstin M. Wilden.
Brau Heubrenner.
Sofia Gerschel M. Gieshacht.
Frau von St. Georges Rät Saling.
Baron Seuberg M. Nicolai.
Der Domherr Ernst Stahl.
Rabbinertrat Josef Otto Martin.
Der Kammerdiener Max Linke.
bes. Verwalt. Emil Götzen.
Sofiamutter Boel Emil Götzen.
Hofa im Saule der M. Brandow.
Lieschen Frau Wubala Marg. Wolf.
Vorher:

Die schöne Galathé.

Aufführung 7 Uhr. Anf. 7¹⁵ Uhr. Ende 10¹⁵ Uhr. (7224)

Freitag, den 19. April 1912

Sonder-Vorstellung bei vollständig aufgehobenem Abonnement.

Benefiz Gaffel des Operettenors Otto Peters.

Der Opernball.

Im Weinhaus Brustowsti reichhaltige Auswahl ausserordentlicher Delikatessen à Portion 50, 60, 75, 85 u. 100 Pfg.

Passage-Theater, Lichtspielhaus,

— Halle, Leipzigstr. 88. — Programm-Wechsel jeden Mittwoch und Sonnabend.

Beginn der Vorstellungen: Wochentags präzis 4 Uhr. Sonnt. u. Feiertags 3 Uhr. Gr. Ulrichstr. 4/5

Kaiser-Panorama

Schwiz von Schaffhausen bis Zürich. Mit 3 Reliegsen.

Raben-Insel. Etablissement Kurzhals.

Einem geehrten Publikum zur gef. Kenntnis, dass meine Lokaltäfen morgen Donnerstag, den 18. April, Familienfeierlichkeiten halber geschlossen sind. E. Kurzhals. (7280)

Würzburger. Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Sodagungsbock Ludwig Riese. (7254)

K. Mauersberger

Färberei. Chem. Reinigungs-Anstalt.

Spezial-Einrichtung für Reinigung von Gardinen jeder Art, auch „auf Neu“, schonendste Behandlung, auf Wunsch elfenbein, crème, etc. etc. gefärbt. (7262)

S Filialen in Halle und div. Annahmestellen. Abholen und Rückliefern kostenfrei. (7262)

Telephone 1248 u. 1252. — Fabrik-Telephon Ammendorf 20.

Zoo.

Donnerstag, 18. April, abends 8 Uhr. (7257)

Gesellschafts-Abend.

Konzert v. Stadttheater-Capelle (Stapelmeister Alfred Elsmann) Eintrittspreis 60 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg. (Sommit.-Geld). Karten und List. u. durch Plakate kenntl. (St.-Gesellschaft). Für Dauer- u. Vorzugsarten keine Nachzahlung.



Optische Waren

preiswert und gut.

Doppelfocus-Gläser

für Nähe und Ferne zu Originalpreisen.

Otto Unbekannt

Große Ulrichstrasse 1 a.

Alleinverkauf

der neuen patentierten

Freyakleidung

Freya verbindet

Mode mit Hygiene

besonders geeignet für Leidende, Rekonvaleszenten.

Von ärztlichen Autoritäten als anerkannt bestes

Umstandskleid

empfohlen. (D. R. P. Nr. 235 070.) (7270)

Bruno Freytag,

Halle a. S. — Leipzigstrasse 100.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Bertien, Halle a. S., Telephon 168.